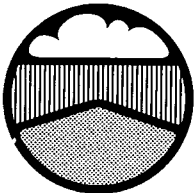


Miele

Gebrauchsanweisung für Waschautomat NOVOTRONIC W 738



UMWELT
BEWUSST



Dieses Papier ist aus Strohzellstoff hergestellt.
Stroh ist ein Abfallprodukt
des landwirtschaftlichen Getreideanbaus –
es reduziert somit umweltschonend den Holzverbrauch
für normales Papier.



Inhaltsverzeichnis

Seite

Gerätebeschreibung	3
--------------------------	---

Für den Benutzer

Sparhinweise	4
Sicherheitshinweise und Warnungen	5
Wäsche vorbereiten	7
Wäsche einfüllen	8
Waschmittel zugeben	9
Weich- oder Formspüler zugeben	11
Programm wählen	12
Programm-Ablauf	16
Nach dem Waschen	18
Reinigung und Pflege	19
Störungen – wie helfe ich mir selbst?	23
Kundendienst	28

Für den Aufsteller

Aufstellen	29
Elektro-Anschluß	36
Wasser-Anschluß (Waterproof-System)	37
Technische Daten	41

Leisten Sie einen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt!

Entsorgung der Verpackung

Die Transport- und Schutzverpackung ist weitgehend aus folgenden wiederverwertbaren Stoffen hergestellt:

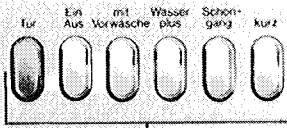
- Wellpappe / Pappe
- Styropor (Formteile) - FCKW-frei
- Polyethylen - Folie (klarsichtig)
- Preßspan - phenolharzfrei
- Holz - unbehandelt
- Umreifungsbänder: Polyamid (blau)
Polypropylen (schwarz)

Geben Sie diese Stoffe nicht einfach in den Müll. Ihr Miele-Fachhändler nimmt die Verpackung in der Regel zurück oder nennt Ihnen die nächstgelegene Sammelstelle.

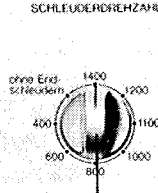
Entsorgung des Altgerätes

Altgeräte enthalten noch wertvolle Stoffe. Geben Sie deshalb Ihr Altgerät nicht einfach auf die nächste Mülldeponie, sondern erkundigen Sie sich bei Ihrer Stadtverwaltung oder der nächstgelegenen Auto- oder Schrottwertung nach den Möglichkeiten der Wiederverwertung.

Gerätebeschreibung



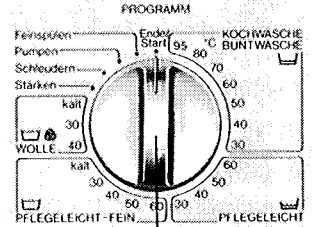
Drucktasten



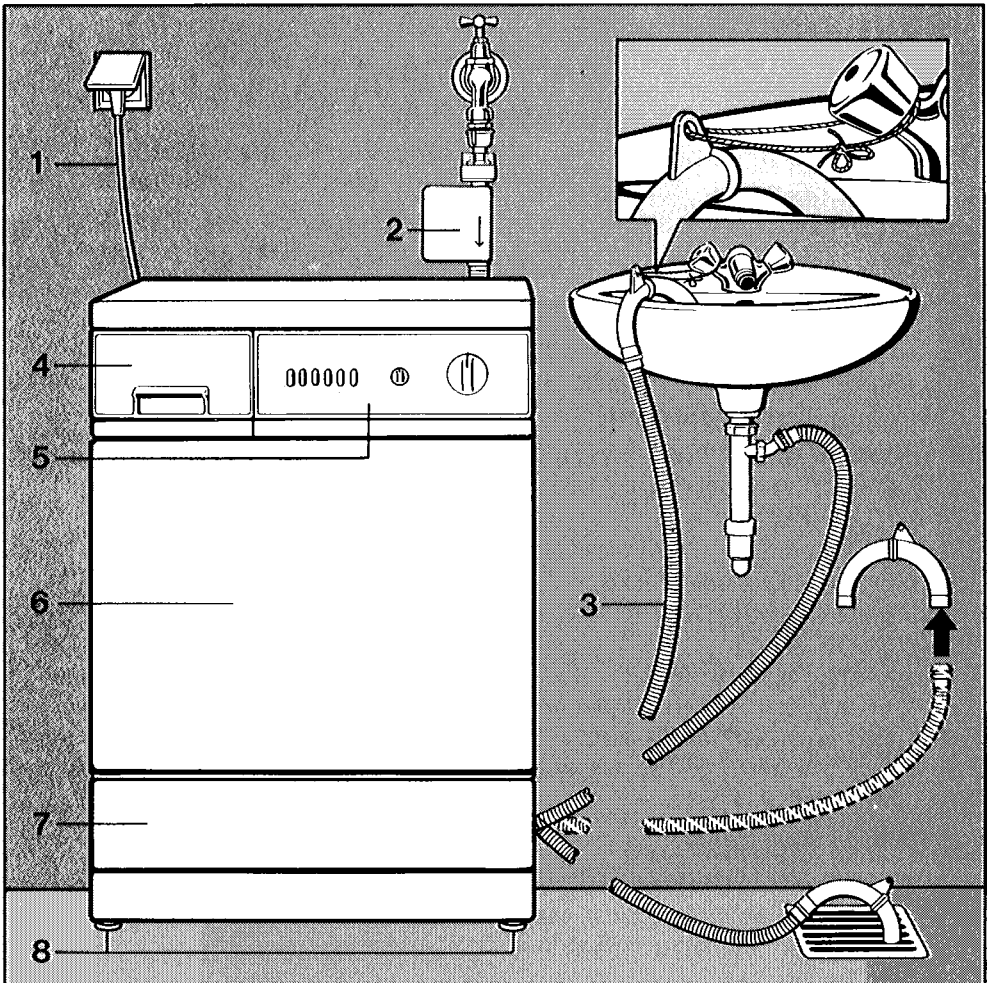
Wähler für die Schleuder-drehzahl

- ABLAUF
- Ein
 - Vorwäsche
 - Hauptwäsche
 - Spülstop
 - Pumpen
 - Endschleudern

Ablauf-anzeige



Programm-wähler



- 1- Elektroanschluss
- 2- Zulaufschlauch Waterproof-System
- 3- Flexibler Ablaufschlauch mit drehbarem Krümmer
- 4- Waschmittel-Schubkasten
- 5- Bedienungsblende
- 6- Fülltür
- 7- Sockelblende, verstellbar
- 8- vier höhenverstellbare Schraubfüße

Vor der ersten Inbetriebnahme

Überzeugen Sie sich vor der Inbetriebnahme davon, daß die Transportrichtung an der Rückseite entfernt ist.

Stellen Sie zunächst die Dichtfunktion des Kugelventils her:

- **Keine** Wäsche einfüllen.
- Gerät einschalten.
- Stärken wählen.
- Sobald sich die Trommel dreht: Programmwähler auf "Pumpen" drehen und Programm ablaufen lassen.
- Programmwähler auf "Ende/Start" drehen.
- Gerät ausschalten.

Das Kugelventil ist in Funktion.

Im Waschautomaten befinden sich noch Schmiermittel- und Prüfwasserreste. Diese müssen ausgespült werden.

- Etwas Waschmittel in Kammer ∇ füllen.
- Gerät einschalten.
- Programm „Koch-/Buntwäsche“ wählen (s. S. 13).

Nach Beendigung des Programms sind die Reste weggeschwemmt.

Der Waschautomat verfügt über ein Hydromatic-System. Dieses System beinhaltet eine Mengenautomatik, die dafür sorgt, daß immer nur soviel Wasser verbraucht wird, wie es Textiltart und -menge erfordern.

Am sparsamsten waschen Sie jedoch, wenn

- immer die von den jeweiligen Programmen abhängige max. Menge Wäsche in die Trommel gefüllt wird,
- immer nur soviel Waschmittel verwendet wird, wie es für den Wasserhärtebereich notwendig ist,
- bei Wäsche ohne schwer herausbleichbare Flecken eine niedrigere als im Textil-Pflegeetikett angegebene Temperatur gewählt wird. Dieses ist möglich, da auch bei einer geringeren Waschttemperatur eine Zeitüberwachung im Koch-/Buntwäscheprogramm und Pflegeleicht-Waschgang bei jeder Temperatur die gleiche Dauer hat (Waschzeitgarantie). Das ist für ein gutes Reinigungsergebnis notwendig.

Bei reduzierter Temperatur sollten Sie **nicht** die Funktion „kurz“ wählen.

Sicherheitshinweise und Warnungen

Lesen Sie die Gebrauchsanweisung, bevor Sie Ihren Waschautomaten in Betrieb nehmen.

Dadurch schützen Sie sich und vermeiden Schäden an Ihrem Waschautomaten.

Stellen Sie Ihren Waschautomaten nicht in frostgefährdeten Räumen auf. Eingefrorene Schläuche können unter Druck reißen bzw. platzen.

Die Zuverlässigkeit der Elektronik kann durch Temperaturen unter dem Gefrierpunkt abnehmen.

Überzeugen Sie sich vor der Inbetriebnahme davon, daß die Transportsicherung an der Rückseite entfernt ist.

Beim Schleudern kann eine nicht entfernte Transportsicherung zu Schäden am Gerät und möglicherweise an nebenstehenden Möbeln/Geräten führen.

Das **Miele-Waterproof-System** schützt unter folgenden Voraussetzungen zuverlässig vor Wasserschäden:

- Ordnungsgemäßer Anschluß des Gerätes an die Hauswasserinstallation
- Instandsetzung des Gerätes bzw. Austausch der Teile bei erkennbaren Schäden
- Schließen des Wasserhahns bei längerer Abwesenheit (z. B. Urlaub), vor allem dann, wenn sich in der Nähe des Gerätes kein Bodenablauf (Gully) befindet.

Sichern Sie den Ablaufschlauch gegen Abrutschen, wenn er in ein Wascher oder Ausgußbecken eingehängt ist (s. Abb. in „Gerätebeschreibung“).

Die Rückstoßkraft des ausfließenden Wassers kann sonst den ungesicherten Schlauch aus dem Becken drücken; Überschwemmungsgefahr!

Überzeugen Sie sich, daß das Wasser schnell genug aus dem Becken abfließt. Sonst besteht Überlaufgefahr.

Waschen Sie in diesem Waschautomaten ausschließlich Textilien, die vom Hersteller im Pflegeetikett als maschinenwaschbar deklariert sind.

Färbemittel müssen für den Einsatz in Waschautomaten geeignet sein. Beachten Sie unbedingt die Verwendungshinweise des Herstellers.

Entfärbemittel enthalten schwefelhaltige Verbindungen. Von ihnen kann eine Korrosionsgefahr ausgehen. Beachten Sie die Angaben des Herstellers.

Entkalkungsmittel enthalten Säuren. Verwenden Sie nur Markenentkalkungsmittel mit Korrosionsschutz (Metallschutz). Halten Sie die Anwendungshinweise des Herstellers streng ein. Beenden Sie den Entkalkungsprozess immer mit mehreren Spülgängen, damit alle Säurereste entfernt und keine Bauteile angegriffen werden.

Lösemittelhaltige Reinigungsmittel auf keinen Fall in diesem Waschautomaten verwenden.

Es besteht die Gefahr, daß Geräteteile beschädigt werden und giftige Dämpfe entstehen. Zudem sind sie brand- und explosionsgefährlich.

Textilien, die mit lösemittelhaltigen Reinigungsmitteln behandelt wurden, müssen vor dem Waschen in diesem Waschautomaten mit klarem Wasser gut ausgespült werden.

Sicherheitshinweise und Warnungen

Überzeugen Sie sich vor der Wäscheentnahme stets davon, daß die Trommel stillsteht.

Beim Hineingreifen in eine noch drehende Trommel besteht erhebliche Verletzungsgefahr.

Achten Sie darauf, daß keine Fremdkörper (z. B. Nägel, Münzen, Büroklammern) mitgewaschen werden.

Fremdkörper können Gerätebauteile (z. B. Laugenbehälter, Waschtrommel) beschädigen. Beschädigte Bauteile können wiederum Wäscheschäden verursachen.

Hinweis: Nutzen Sie ggf. die Kindersicherung für den Waschmittelschubkasten (s. Seite 27). Sie verhindern damit, daß Kinder den Schubkasten aufziehen und möglicherweise schadenverursachende Gegenstände hineinlegen.

Reparaturen an Elektrogeräten dürfen nur von Fachkräften durchgeführt werden.

Durch unsachgemäße Reparaturen können erhebliche Gefahren für den Benutzer entstehen.

Der Waschautomat ist nur dann elektrisch vom Netz getrennt, wenn der Netzstecker gezogen oder die Sicherung ausgeschaltet ist.

Die eingeschaltete Kindersicherung verhindert, daß Kinder den Waschmittelschubkasten aufziehen (s. Seite 27).

Bewahren Sie diese Gebrauchsanweisung auf!

Wäsche vorbereiten


Sortieren Sie die Wäsche nach:




- Pflegesymbolen
- Farbe
- Verschmutzung
- Empfindlichkeit




Pflegesymbole

Sie informieren über die maximale Waschtemperatur und Pflegebehandlung. Sie finden sie auf dem Pflegeetikett, das sich im Kragen oder in der Seitennaht der Textilien befindet.

Bei Nichtbeachtung der Pflegesymbole können Wäscheschäden auftreten!

Kochwäsche 

Buntwäsche   

Pflegeleichte Wäsche   

Maschinenwaschbare Wolle



REINE SCHURWOLLE

WASCHMASCHINENFEST



PURE NEW WOOL

MACHINE WASHABLE



Handwäsche 

nicht waschen 

chemisch reinigen   

nicht chemisch reinigen 

chlören möglich 

nicht chlören 

Symbole für die Behandlung von Textilien nach dem Waschen

Trocknen im Tumbler (Wäschetrockner)


mit normaler Temperatur 


mit niedriger Temperatur 

nicht maschinell trocknen 

Bügeln

heiß bügeln 

mäßig heiß bügeln 

nicht heiß bügeln 

nicht bügeln 

Farbe

Dunkle Textilien haben häufig einen Farbüberschuß. Dieser überträgt sich auf helle Textilien. Deshalb sollten Sie neue Textilien einige Male getrennt waschen.

Verschmutzung

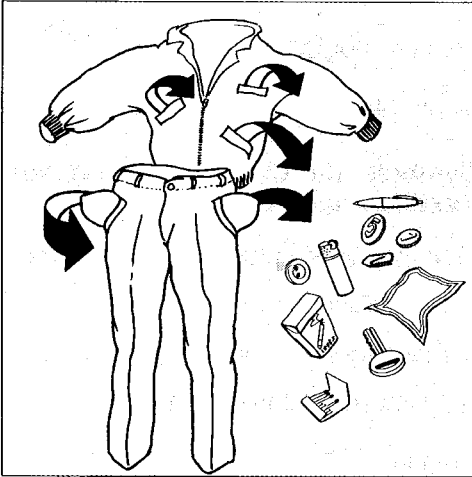
Nutzen Sie bei leicht verschmutzten Textilien die Möglichkeiten zum Energiesparen (s. auch Seite 15).

Empfindlichkeit

Schalten Sie bei bewegungsempfindlichen Textilien den Schongang zu (s. auch Seite 13).

Bereiten Sie die Wäsche vor:

- Taschen entleeren



- Stark verschmutzte Stellen und waserlösliche Flecken mit Waschmittelbrei oder einer Waschpaste vorbehandeln.
In besonders hartnäckigen oder kritischen Fällen sollten Sie einen Fachmann fragen (chem. Reinigung, Drogerie).
- Mit Einweichmitteln vorbehandelte Wäsche vor dem Waschen gut spülen und kurz anschleudern.
- Gardinenröllchen und Bleiband können Gardinen und Innentrommel beschädigen. Sie sollten vor dem Waschen entfernt werden.
Festsitzende Gardinenröllchen und Bleiband in ein Tuch wickeln und zubinden.

Fülltür öffnen

- Taste „Tür“ drücken.

Die elektronisch überwachte Türverriegelung öffnet sich, wenn

- der Automat elektrisch angeschlossen ist,
- das Wasser abgepumpt ist,
- die Trommel stillsteht.

Fülltür öffnen bei Stromausfall: s. Seite 25.

Trommel füllen

- Textilien entfalten
- locker in die Trommel legen
- empfohlene Füllmenge beachten

Überfüllung verschlechtert das Waschergebnis und erhöht die Knitterbildung. Verschieden große Textilien verstärken die Waschwirkung und ermöglichen eine bessere Verteilung beim Schleudern. Der Automat schleudert dann leiser.

Fülltür schließen

Wasserhahn öffnen

Waschmittel zugeben

Waschmittel wählen

Sie können alle modernen Waschmittel verwenden, die für Waschautomaten geeignet sind. Auch flüssige, kompakte (konzentrierte) und Baukasten-Waschmittel.

Nutzen Sie Dosierhilfen, z.B. Säckchen oder Kugel, sofern sie dem Waschmittel beigelegt sind. Strickwaren aus Wolle bzw. Wollgemischen sollten Sie mit einem Wollwaschmittel waschen.

Dosierhinweise stehen auf der Waschmittelverpackung.

Waschmittelmenge bestimmen

Auf der Waschmittelpackung ist die Dosiermenge für normal verschmutzte Wäsche nach den Wasserhärtebereichen 1–4 für 4,5–5 kg Trockenwäsche angegeben.

Wenn Sie den Härtebereich nicht kennen, informieren Sie sich bei Ihrem Wasserversorgungs-Unternehmen.

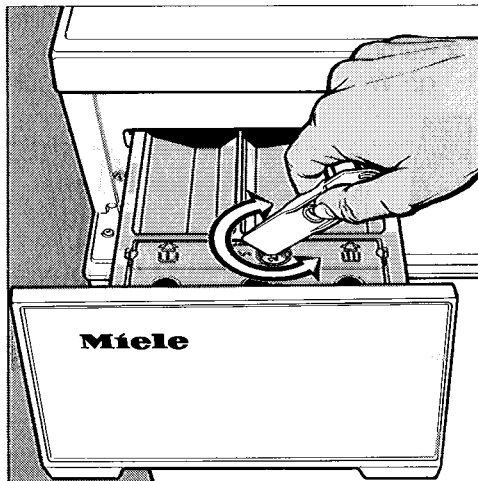
Wasserhärten

Härtebereich	Wasser-eigenschaft	Millimol	°dH	°fH
1	weich	0–1,3	0–7°	0–12°
2	mittel	1,3–2,5	7–14°	12–25°
3	hart	2,5–3,8	14–21°	25–37°
4	sehr hart	über 3,8	über 21°	über 37°

Merkzahl für Wasserhärte einstellen

Eine Stellscheibe im Einspülkasten dient als Merkhilfe für die Wasserhärte.

- Die Stellscheibe mit dem mitgelieferten Spachtel auf den entsprechenden Härtebereich drehen.






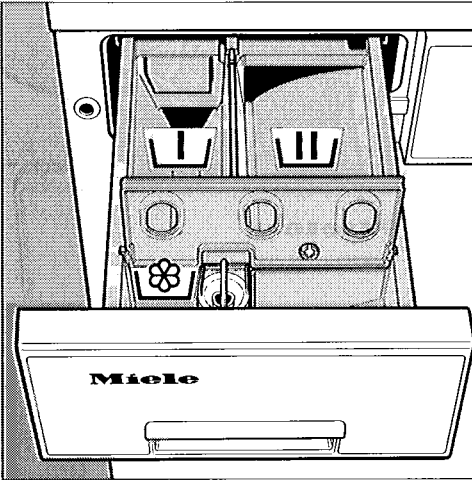
Waschmittel zugeben

Waschmittelmenge zugeben

Dosieren Sie das Waschmittel entsprechend den Dosierempfehlungen auf der Verpackung.

Der Waschmittel-Schubkasten hat drei Kammern:

- Kammer  für Vorwaschmittel
- Kammer  für Hauptwaschmittel
- Kammer  (mit Deckel) für flüssige Weichspülmittel oder Formspüler



Für Programme ohne Vorwäsche können Sie das Waschmittel – vor dem Einfüllen der Wäsche – direkt in die Trommel geben.

Das ist sinnvoll:

- bei größerer Waschmittelmenge (hoher Wasserhärtebereich),
- bei schwer einspülbarem Waschmittel,
- bei niedrigem Wasserdruck.

Ein Kugelventil im Laugenbehälter sorgt dafür, daß das Waschmittel nicht in das Ablaufsystem gelangt (s. auch Seite 21). Ausnahme: es wurde versehentlich Pumpen oder Schleudern gewählt.

Kleinere Beladungsmengen:

- Verringern Sie die Waschmittelmenge langsam.
- Beobachten Sie das Waschergebnis und den Zustand der Wäsche.
- Wenn die Wäsche nicht sauber, grau oder hart wird, geben Sie beim nächsten Waschen wieder etwas mehr Waschmittel zu.

Unterdosierung führt zu:

- Vergrauen der Wäsche
- Fettläusen in der Wäsche
- Kalkablagerungen im Laugenraum (Heizkörper, Innentrommel).

Überdosierung führt zu:



- starker Schaumbildung
- geringer Waschmechanik
- schlechtem Spülergebnis.

Wasserenthärtungsmittel

Möchten Sie zur Waschmittlersparnis in den Härtebereichen 2–4 ein Wasserenthärtungsmittel einsetzen, dosieren Sie

- Waschmittel nach dem Härtebereich 1
- Wasserenthärtungsmittel entsprechend dem Härtebereich Ihres Wassers.

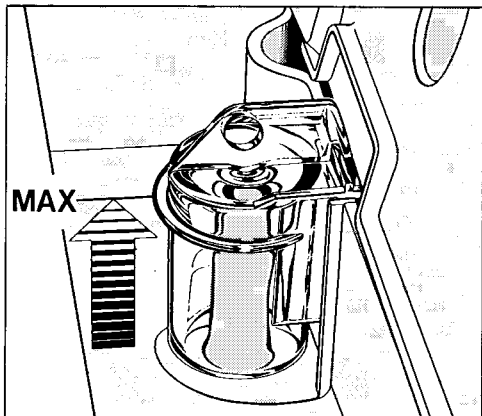
Beachten Sie die Dosierungsangaben des Herstellers.


Füllen Sie immer zuerst das Waschmittel, dann das Enthärtungsmittel in die Kammer  und . Dadurch werden die Mittel besser eingespült.

Weich- oder Formspüler zugeben



Mit **Weichspülern** erzielen Sie einen weichen Griff der Wäsche und vermindern die statische Aufladung.

- Den Deckel der Kammer  öffnen.



- Den Weichspüler nach Dosierangabe des Herstellers in die Kammer  füllen, aber höchstens bis zur ringartigen Maximal-Markierung. Die Kammer entleert sich sonst vorzeitig ohne Nutzen für die Wäsche.
- Den Deckel schließen und den Schubkasten einschieben.

Der Weichspüler wird automatisch mit dem letzten Spülwasser eingespült.

Nach Ende des Waschprogramms verbleibt eine Restmenge Wasser in der Kammer . Dieses Wasser verdünnt dickflüssige und konzentrierte Weichspüler und sorgt damit für ein rückstandsfreies Einspülen. Steht mehr Wasser als gewöhnlich in der Kammer , ist entweder der Saugheber verstopft oder der Schubkasten wurde


beim letzten Spülgang geöffnet und dadurch der Saughebereffekt unterbrochen. Die Reinigung ist auf Seite 19 beschrieben.

Formspüler (synthetische Stärkemittel) und Flüssigstärke werden vornehmlich bei Hemden, Blusen, Tischdecken, Servietten, Bettwäsche und dergleichen eingesetzt.

Geben Sie Formspüler in die Kammer  (gleiche Handhabung wie bei Weichspüler).

Geben Sie niemals Weichspüler und Formspüler zusammen in die Einspülkammer, da es dann zu einer hartnäckigen Verstopfung des Überlaufsystems kommen kann.

Bei **Pulverstärke** benutzen Sie das Programm „Stärken“ (s. Seite 14).

- Stärkemittel nach Herstellerangaben vorbereiten und in die Kammer  geben.
- Wählen Sie einen niedrigen Wasserstand. Die Wirkung des Stärkemittel ist dann am größten.
- „ohne Endschleudern“ = Spülstop kann hinzugewählt werden, wenn die Wäsche nicht geschleudert werden soll.

Programm wählen

Der Waschautomat bietet Programme für

- Koch-/Buntwäsche
- Pflegeleicht
- Pflegeleicht-Fein
- Wolle
- Stärken
- Schleudern
- Pumpen
- Feinspülen

Bedienungselemente:

Programmwähler

- **Grundstellung:**
Position „Ende/Start“ – sonst ist kein Programmstart möglich.
Programm wählen:
durch Rechts- oder Linksdrehung Programm und Temperatur einstellen. Die Programmwahl kann nur erfolgen, wenn das Gerät eingeschaltet ist.
- Beenden/Abbrechen eines Programms: auf Position „Ende/Start“ drehen.
- Unterbrechen eines Programms: Gerät ausschalten. Der Programmstand bleibt gespeichert. Neustart: Gerät wieder einschalten.
- Ändern der Temperatur: die gewünschte Temperatur einstellen.
- Ändern eines irrtümlich gewählten Programms (z.B. von Koch-/Buntwäsche auf Pflegeleicht): auf Position „Ende/Start“ drehen, dann neues Programm wählen.
- **Achtung:** wird der Programmwähler während des Waschens auf ein anderes Programm oder eine andere, z.B. höhere, Temperatur gedreht, kann die Wäsche Schaden nehmen (durch Einlaufen, Abfärben etc.).

Ablaufanzeige

- Sie informiert über den jeweiligen Stand des Programms. Die Betriebskontrolleuchte „Ein“ befindet sich ebenfalls in der Ablaufanzeige.

Schleuderdrehzahl

- Durch Rechts- oder Linksdrehung die gewünschte Drehzahl einstellen.
- Soll die Wäsche im Trockner getrocknet werden: höchste Drehzahl wählen (Energieeinsparung beim Trocknen).
- Bei Pflegeleicht, Pflegeleicht-Fein und Wolle wird die Drehzahl auf max. 900 U/min. begrenzt.

Position „ohne Endschleudern“

- Es erfolgt kein Stufen- und Endschleudern.
- Die Textilien bleiben am Programmende im Wasser (Spülstop – vermindert das Knittern).
- Das Schleudern zwischen den Spülgängen im Koch-/Buntwaschprogramm wird durchgeführt.
- Wählbar in jedem Waschprogramm sowie für Stärken und Feinspülen.

Programmfortsetzung

- Ohne Schleudern:
Programmwähler auf „Pumpen“ drehen.
- Mit Schleudern:
Wähler für die Schleuderdrehzahl auf die gewünschte Drehzahl stellen.

zusätzlich wählbare Funktionen:

„mit Vorwäsche“

- Nur für stärker verschmutzte und verfleckte Textilien notwendig.
- Wählbar für Koch-/Buntwäsche, Pflegeleicht und Pflegeleicht-Fein.
- Geben Sie Waschmittel entsprechend der Dosieranweisung in Kammer \cup .

„Wasser plus“

Neben dem sparsamen Waschen mit niedrigem Wasserstand können Sie mit der Taste „Wasser plus“ einen mittleren Wasserstand wählen.

Das empfiehlt sich in folgenden Fällen:

- wenn bei besonders empfindlichen Textilien der Schongang allein nicht ausreicht,
- wenn sich das Waschmittel schlecht einspülen läßt.

Ein mittlerer Wasserstand ist möglich in den Programmen:

- Koch-/Buntwäsche beim Waschen und Spülen,
- Pflegeleicht beim Waschen.

Bei besonderen Anforderungen an die Spülwirkung und bei Wasser im Härtebereich 1 können Sie einen **hohen** Wasserstand während des Spülens im „Koch-/Buntwaschprogramm“ einschalten (siehe Seite 27).

„Schongang“

- Für das schonende Waschen leicht verschmutzter, empfindlicher Textilien die zum Flusen oder Pillen (Knötchenbildung) neigen.
- Halbierung der Trommelbewegung.
- Wählbar für Koch-/Buntwäsche, Pflegeleicht und Pflegeleicht-Fein.

„kurz“

- Für leicht verschmutzte Textilien.
- Die Hauptwäsche wird verkürzt. Eine zusätzliche Temperaturreduzierung ist nicht empfehlenswert (verschlechtert evtl. das Waschergebnis).
- Wählbar für Koch-/Buntwäsche, Pflegeleicht und Pflegeleicht-Fein.











Taste „Tür“: durch Drücken der Taste öffnet sich die Fülltür.

Taste „Ein/Aus“: bei gedrückter Taste ist der Automat eingeschaltet.

So waschen Sie richtig:

1. Wäsche einfüllen, Fülltür schließen.
2. Wasserhahn aufdrehen.
3. Waschmittel einfüllen.
4. Gerät einschalten.
5. Evtl. Zusatzfunktion wählen.
6. Schleuderdrehzahl wählen.
7. Programm wählen.

Programm wählen

Programmart	Textilart	max. Füllmenge
Kochwäsche ohne Vorwäsche 	Normal verschmutzte Bettwäsche, Tischwäsche, Kittel, Frottiertücher, usw. aus Baumwolle und Leinen.	5 kg
Buntwäsche ohne Vorwäsche   	Normal verschmutzte Bettwäsche, Tischwäsche, Kittel, Frottiertücher, Jeans usw. aus Baumwolle und Leinen.	5 kg
Pflegeleicht ohne Vorwäsche   	Oberhemden; normal verschmutzte Textilien aus synthetischen Fasern (Perlon, Nylon, Diolen, Mischgewebe aus Baumwolle/Polyester usw.). Besonders empfindliche Artikel im Programm Pflegeleicht-Fein waschen.	2 kg
Pflegeleicht-Fein ohne Vorwäsche   	Verschmutzte, empfindliche Textilien aus Diolen, Dralon, Trevira, Feinwäsche aus Kunstseide, Socken, Strümpfe und dergleichen aus Chemiefasern, wenn sie keine Wolle enthalten.	1 kg
	Gardinen, die vom Hersteller als maschinenwaschbar deklariert sind. Kalt – 30°C	locker bis 1/3 füllen
Wolle Kalt – 40°C ohne Vorwäsche  <small>KEINE SCHÄRWOLLE PURE NEW WOOL</small>  <small>WASCHMASCHINENFEST MACHINE WASHABLE</small> 	In diesem geprüften Woll-Waschprogramm können alle maschinenwaschbaren, strapazierfähigen Wollsachen, Wollgemische und Stricksachen, die mit dem abgebildeten und eingenähten Pflegekennzeichen versehen sind, behandelt werden.	1 kg
Stärken Kalt	Tischdecken, Servietten, Schürzen, Berufskleidung.	5 kg
Schleudern	Schleuderfeste Textilien; z. B. handgewaschene Wäschestücke.	5 kg
Pumpen	Wenn Textilien nach dem Spülstop nicht geschleudert werden sollen.	
Feinspülen	Textilien, die mit der Hand gewaschen wurden und nur gespült und geschleudert werden sollen.	5 kg

Hinweise

- Bei intensiv verschmutzten Textilien z. B. Windeln und Säuglingswäsche, Taste **mit** Vorwäsche drücken.

- Für intensiv verschmutzte Textilien Programm **mit** Vorwäsche drücken.
Für wenig verschmutzte Textilien ein „Kurz“-Programm wählen.

- Für intensiv verschmutzte Textilien Programm **mit** Vorwäsche drücken.
Für wenig verschmutzte Textilien ein „Kurz“-Programm wählen.

- Für wenig verschmutzte Textilien ein „Kurz“-Programm wählen.

- Der häufig in Gardinen vorhandene Feinstaub erfordert meistens ein Waschprogramm **mit** Vorwäsche.
- Gardinen nur dann schleudern, wenn es der Hersteller erlaubt.

Die Wäsche sollte frisch gewaschen, aber nicht weichgespült sein.

Bei besonders empfindlichen Textilien kann die Schleuderzeit durch Drehen des Programmwählers auf „Ende/Start“ vorzeitig beendet werden.

Energiesparmöglichkeit

Befinden sich in den Textilien keine schwer ausbleichbaren Flecken, genügt es, weniger als die im Pflegeetikett angegebene Maximaltemperatur zu wählen. In diesem Fall **kein** Kurz-Programm wählen.

Programm-Ablauf

	Kochwäsche/ Buntwäsche	Pflegeleicht
Vorwäsche	zuschaltbar ³⁾	zuschaltbar ³⁾
Hauptwäsche	● ³⁾	● ³⁾
Reaktivieren ¹⁾	●	●
Pendelspülen ²⁾	–	●
Anzahl der Spülgänge	4	3
Spülschleudern	●	–
Stufenschleudern (U/min) ⁴⁾	max. 900	max. 900
Endschleudern (U/min) ⁵⁾	max. 1400	–
Intervall-Auflockern	● ⁷⁾	● ⁷⁾
Waschrhythmus	normal	normal
Wasserstand – Waschen – Spülen	niedrig ³⁾ niedrig ³⁾	niedrig ³⁾ hoch
Laufzeit min (Abweichungen möglich)	120	79

Erläuterungen

- Funktion vorhanden
- Funktion entfällt
- Wasserzulauf

1) Reaktivieren:

Es läuft zusätzliches Wasser in die Trommel, damit der Schmutz besser mit der Lauge fortgeschwemmt werden kann. Dabei wird die Lauge etwas abgekühlt.

2) Pendelspülen:

Das Abkühlen der Lauge erfolgt stufenweise am Ende der Hauptwäsche durch zulaufendes und abfließendes Wasser. Hierdurch wird die Gefahr der Fixierung der Knitter in den Textilien vermindert (kein Temperaturschock).

3) Wasserstandserhöhung:

Der Wasserstand kann erhöht werden (s. Seite 13 und 27).

Programm-Ablauf

Pflegeleicht Fein	Wolle ⁶⁾	Stärken	Schleudern
zuschaltbar	–	○	–
●	●	–	–
–	–	–	–
●	–	–	–
3	3	–	–
–	–	–	–
max. 900	–	–	–
–	max. 900	max. 1400	max. 1400
● ⁷⁾	–	●	●
normal	Wolle ⁶⁾	normal	–
hoch	hoch	niedrig	–
hoch	hoch	–	–
67	49	21	10

4) Stufenschleudern:

Die Textilien werden in Intervallen mit steigender Drehzahl geschleudert.

5) Endschleudern:

Die jeweils gewählte maximale Schleuderdrehzahl wird über einen bestimmten Zeitraum konstant gehalten.

6) Wolle:

Wolle ist im nassen Zustand sehr bewegungsempfindlich, deshalb bleibt die Trommel während der Aufheizphase stehen. Die Bewegungszeiten während des Programmablaufs sind kürzer und die Drehgeschwindigkeit der Trommel ist langsamer.

7) Intervall-Auflockern:

Entfällt bei „Kurz“-Programmen.

Nach dem Waschen

Fülltür öffnen.

Programmwähler auf „Ende/Start“ drehen.

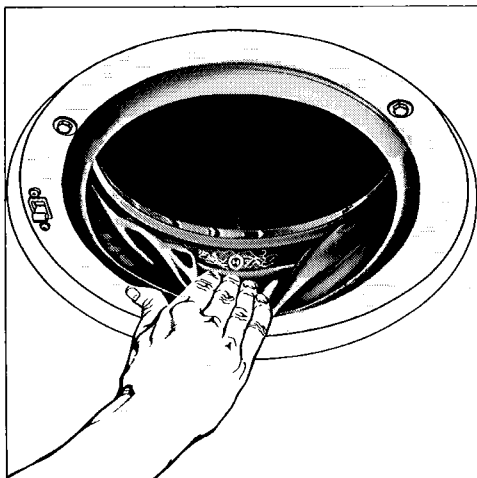
Wäsche entnehmen.

Gerät ausschalten.

Vergewissern Sie sich durch Drehen der Trommel, daß sie leer ist. Sonst besteht beim nächsten Waschen die Gefahr, daß die Textilien

- Schaden nehmen (z.B. Einlaufen).
- auf andere Wäschestücke abfärben.

Dichtringfalte auf Fremdkörper kontrollieren.



Fülltür schließen.

Sonst besteht die Gefahr, daß Kinder Gegenstände in die Trommel legen. Diese könnten versehentlich mitgewaschen werden und die Wäsche beschädigen.

Wichtig: Der auf Seite 20/21 beschriebene Laugenfilter schützt das Ablaufsystem vor Verstopfungen.

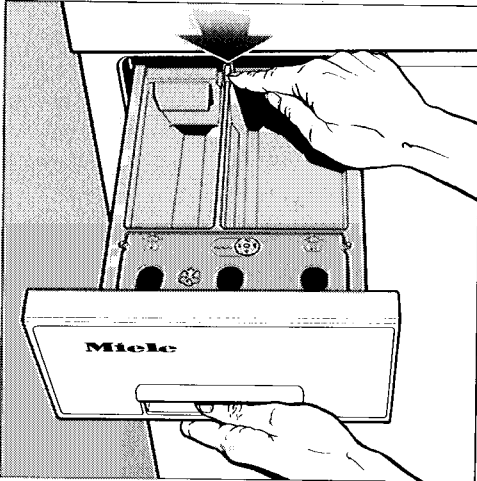
Kontrollieren Sie anfangs den Laugenfilter nach 3–4 Waschgängen. Sie werden dabei feststellen, wie oft es für Sie notwendig ist, den Laugenfilter zu reinigen.

Bei stark flusenden Textilien verkürzen Sie die Reinigungsintervalle.

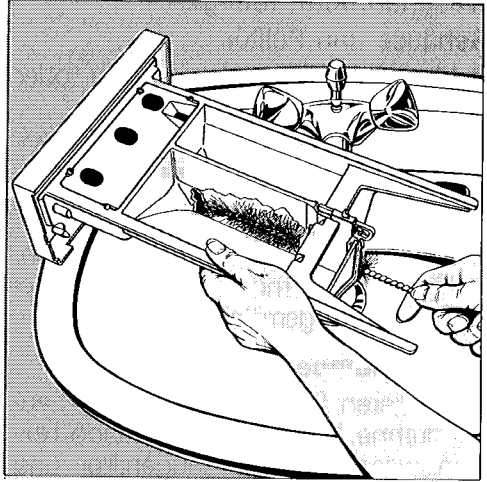
Waschmittelschubkasten regelmäßig reinigen


Bei niedrigem Wasserfließdruck und zum „Kleben“ neigenden Wasch- und Weichspülmitteln kann es notwendig werden, die Reste aus dem Einspülfach zu entfernen.

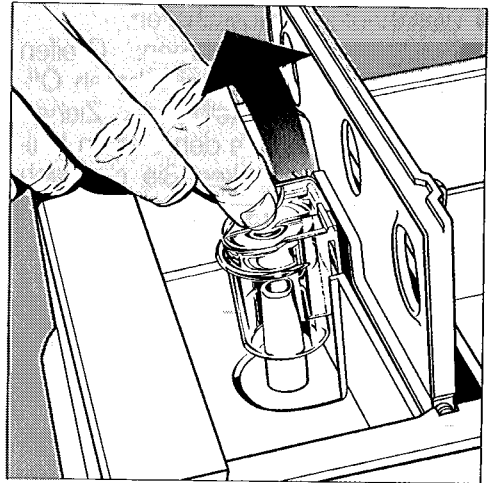
- Schubkasten bis zum Anschlag herausziehen.
- Roten Entriegelungsknopf herunterdrücken und gleichzeitig den Schubkasten ganz herausziehen.



- Einspülkammern und den Weichspülkanal von hinten reinigen, am besten mit warmem Wasser und einer Flaschenbürste.



- Saugheber aus der Kammer  herausziehen, mit warmem Wasser reinigen und wieder einsetzen.



- Den Schubkasten wieder in die Führungsnuten einsetzen, roten Entriegelungsknopf drücken und Schubkasten einschieben.

Reinigung und Pflege

Waschautomat reinigen

Gehäuse und Fülltür

- Mit milden Reinigungsmitteln oder Seifenlauge abwaschen.
- Mit einem weichen Tuch trockenreiben.

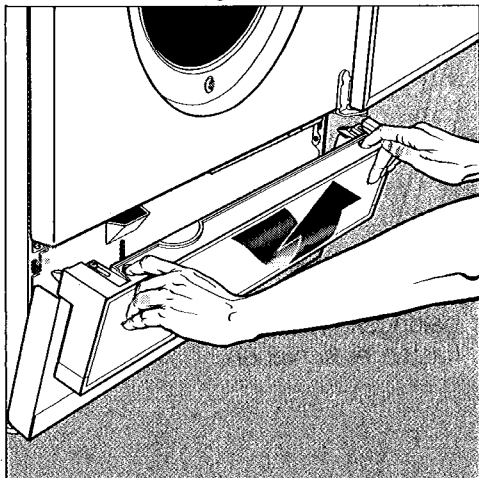
Bedienungsblende

- Mit einem feuchten Tuch abreiben. Keine scheuernden Reinigungsmittel oder Lösungsmittel verwenden!

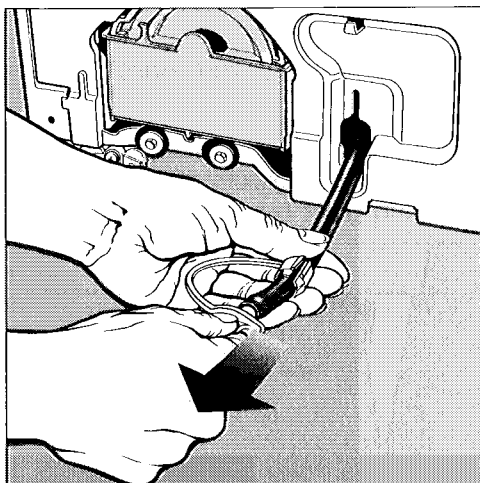
Laugenpumpe reinigen

Kontrollieren Sie Laugenfilter und Laugenpumpe. Wenn Sie viel flusende Textilien waschen, sind Laugenfilter und -pumpe häufiger zu kontrollieren. Entfernen Sie evtl. vorhandene Fremdkörper (Knöpfe etc.).

- Fülltür mit Taste „Tür“ öffnen.
- Waschautomat ausschalten.
- Sockelblende abnehmen: Greifen Sie in die von oben sichtbaren Öffnungen der Sockelblende. Ziehen Sie die Blende aus den oberen Halterungen, schwenken Sie sie nach vorn und heben Sie sie aus den unteren Halterungen.



- Flache Schüssel vor die Öffnung stellen.
- Entleerungsschlauch in die Schüssel legen.
- Stopfen herausziehen.



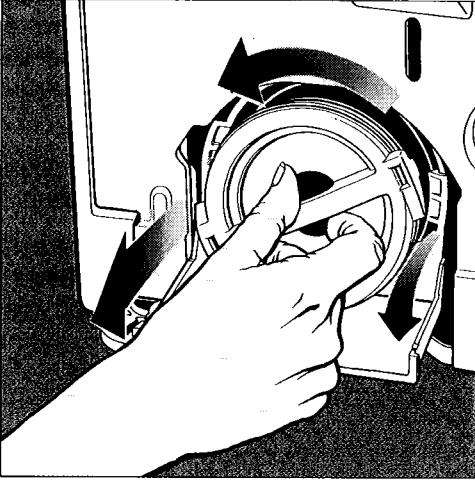
Vorsicht: das auslaufende Wasser ist heiß, wenn kurz vorher mit einer hohen Temperatur gewaschen wurde!

Die Wassermenge hängt von der Abpumphöhe ab. Eine große Abpumphöhe (z.B. 1 m) bedeutet viel Wasser. Die Schüssel muß dann mehrmals geleert werden.

- Läuft kein Wasser mehr aus, Schlauch wieder verschließen.

Reinigung und Pflege

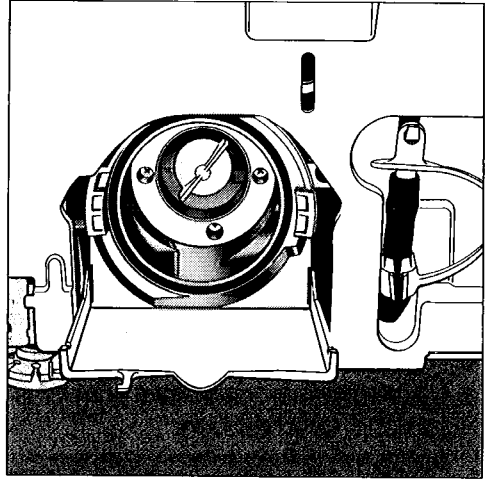
- Ablaufklappe nach vorn schwenken und eine flache Schüssel darunter stellen.
- Verschlußdeckel abdrehen



Vorsicht: ist der Entleerungsschlauch verstopft, kann eine größere Menge Wasser aus der Öffnung laufen.

Laugenfilter und Laugenpumpenflügel kontrollieren.

- Den Flügel auf leichtgängiges Drehen prüfen. Ein schwergängiger Flügel bedeutet eingeklemmte Fremdkörper. Diese müssen entfernt werden.



- Laugenfilter einsetzen und den Verschlußdeckel wieder festdrehen. Der Knebel muß waagrecht stehen.

Durch das abgelassene Wasser hat das Kugelventil nicht mehr seine Dichtfunktion. Stellen Sie diese Funktion wieder her.

- „Stärken“ wählen.
- Sobald sich die Trommel dreht: Programmwähler auf „Pumpen“ drehen und Programm ablaufen lassen.
- Programmwähler auf „Ende/Start“ drehen.
- Gerät ausschalten.

Das Kugelventil ist wieder in Funktion.

Reinigung und Pflege

Wassereinlaufsieb reinigen

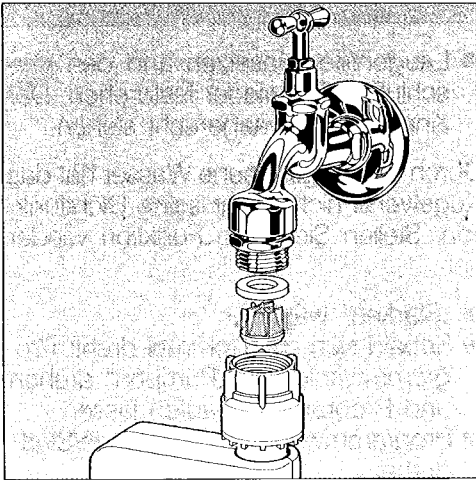
Der Automat hat zum Schutz der Wassereinlaufventile zwei Siebe.

- in der Überwurfmutter des Sicherheitsventils,
- im Einlaufstutzen des Magnetventiles, im Inneren des Automaten (kann nur vom Kundendienst gereinigt werden).

Das Sieb im Zulaufschlauch am freien Schlauchende sollten Sie etwa alle 6 Monate kontrollieren. Bei häufigen Unterbrechungen im Wassernetz kann dieser Zeitraum kürzer sein.

Reinigungsmaßnahme:

- Wasserhahn schließen.
- Zulaufschlauch durch Drehen der Überwurfmutter nach links vom Wasserhahn abschrauben.



- Gummidichtung aus der Führung herausziehen.

- Steg des Kunststoffsiebes mit einer Kombi- oder Spitzzange fassen und das Sieb herausziehen.
- Sieb mit dem Steg nach unten halten und unter fließendem Wasser den Schmutz herausspülen, falls notwendig in Essig legen. In dem Sieb fest-sitzende Partikel z.B. mit einer Steck-nadel vorsichtig entfernen.
- Das Sieb mit dem Steg nach außen und die Gummidichtung einsetzen.
- Den Schlauch fest an den Wasserhahn schrauben und den Wasserhahn öffnen. Falls Wasser austritt, die Überwurfmutter nachziehen.

Störungen – wie helfe ich mir selbst?

Reparaturen an Elektrogeräten dürfen nur von Fachkräften durchgeführt werden. Durch unsachgemäße Reparaturen können erhebliche Gefahren für den Benutzer entstehen.

Es gibt jedoch Störungen, die Sie selbst beheben können.

Es erfolgt kein Programmstart.

Die Betriebskontrolleuchte „Ein“ brennt nicht.

Prüfen Sie, ob

- die Tür richtig geschlossen ist,
- der Netzstecker richtig eingesteckt ist und
- die Sicherung in Ordnung ist (Haarfön an die Steckdose anschließen und Funktion prüfen).

Die Betriebskontrolleuchte „Ein“ brennt, das Programm ist gewählt, aber die Anzeileuchte „Vorwäsche“ bzw. „Hauptwäsche“ brennt nicht.

- Der Programmwähler wurde vor der Wahl des Programms nicht auf die Ausgangsposition „Ende/Start“ gedreht.

Beachten Sie die Bedienungsreihenfolge:

1. Gerät einschalten.
2. Programmwähler auf die Position „Ende/Start“ drehen.
3. Programm wählen.

Nach der Programmwahl läuft kein Wasser ein.

Die Betriebskontrolleuchte „Ein“ und die Anzeileuchte „Vorwäsche“ bzw. „Hauptwäsche“ brennen.

- Der Wasserhahn ist nicht geöffnet.

Trotz ausreichendem Wasserdruck läuft das Wasser nur langsam ein.

Das Sieb im Wasserzulauf kann verstopft sein. Reinigen Sie dieses wie auf Seite 22 beschrieben.

Im Einspülkasten verbleiben größere Waschmittelrückstände.

Der Fließdruck des Wassers reicht nicht aus.

- Sieb reinigen (s. Seite 22).
- Prüfen, ob 5 Liter Wasser in 15 Sekunden aus dem Wasserhahn fließen.

Pulverwaschmittel in Verbindung mit Enthärtungsmitteln neigen zum Kleben.

- Geben Sie künftig erst das Waschmittel und dann das Enthärtungsmittel in den Einspülkasten.

Der Weichspüler wird nicht vollständig eingespült bzw. es bleibt zuviel Wasser in der Kammer stehen.

- Während der Einspülphase des Weichspülmittels wurde der Schubkasten aufgezogen.
- Der Saugheber sitzt vermutlich nicht richtig oder ist verstopft. Reinigen Sie ihn wie auf Seite 19 beschrieben.

Zu starke Schaumentwicklung

Sie können eine zu starke Schaumentwicklung von vornherein ausschließen, wenn Sie die folgenden Hinweise berücksichtigen:

- Dosierhinweise auf der Waschmittelpackung beachten.
- Wasserhärte bei der Dosierung berücksichtigen.
- Bei leicht verschmutzter Wäsche oder bei geringer Füllmenge die Waschmittelmenge entsprechend herabsetzen.
- Mit Einweichmittel vorbehandelte Wäsche vor dem Waschen gut spülen.

Störungen – wie helfe ich mir selbst?

In der Ablaufanzeige blinkt die Anzeigeleuchte „Vorwäsche“.

Wiederholen Sie den Programmstart. Blinkt die Anzeigeleuchte erneut, Kundendienst informieren.

In der Ablaufanzeige blinkt die Anzeigeleuchte „Hauptwäsche“ während oder nach dem Programm.

Tritt das Blinken auch beim nächsten Programm auf, Kundendienst informieren.

Das Wasser wird nicht abgepumpt.

Prüfen Sie, ob

- die Laugenpumpe verstopft ist. Laugenpumpe und Laugenfilter reinigen wie auf Seite 20/21 beschrieben.
- „ohne Endschleudern“ gewählt ist.

Die Wäsche wird nicht wie gewohnt oder überhaupt nicht geschleudert.

- Die eingestellte Schleuderdrehzahl ist zu niedrig.
- Die Wäsche kann sich in der Trommel nicht genügend verteilen. Deshalb wurde zum Schutz des Automaten nur mit einer reduzierten Schleuderdrehzahl oder gar nicht geschleudert.
- Große, aufgerollte Wäschestücke (z.B. Badezimmerläufer) verursachen eine zu starke Unwucht. Aus Sicherheitsgründen wird nicht geschleudert. Der Schleuderanlauf wiederholt sich jedoch so lange, bis die eigentliche Schleuderzeit abgelaufen ist. Geben Sie deshalb immer große und kleine Wäscheteile in die Trommel.
- Der Laugenfilterpumpe kann verstopft sein. Reinigen Sie Laugenfilter und -pumpe wie auf Seite 20/21 beschrieben.

Nach dem letzten Spülgang (Spülstop) ist Schaum sichtbar.

- In Gebieten mit weichem Wasser kann eine Laugenverschleppung Ursache einer übermäßigen Schaumbildung im letzten Spülgang sein. Programmieren Sie in solchen Fällen einen höheren Wasserstand im Spülen (siehe Seite 27)
- In Waschmitteln sind unter anderem nichtionogene Tenside vorhanden (waschaktive Substanzen), die die Vergrauung besonders von pflegeleichten Textilien verhindern helfen. Diese Tenside verursachen häufig Schaum im letzten Spülwasser, haben aber nachweislich keinen Einfluß auf das Spülergebnis (keine Alkalität). Die Menge des Schaums ist bei den einzelnen Waschmitteln unterschiedlich groß. Auch durch weitere Spülgänge verringert sich das Schaumbild kaum.

Der Waschautomat steht während des Schleuderns nicht ruhig.

Das ist möglich, wenn nicht alle vier Füße gleichmäßig aufstehen.

- Durch leichtes diagonales Kippen feststellen, welcher Fuß nicht richtig steht.
- Den Automaten wie auf Seite 31 beschrieben standsicher ausrichten.

Nachgiebige Dielenbretter führen nicht nur zu verstärkten Schleudengeräuschen, sondern auch zu unsicherem Standverhalten.

- Eine ca. 3-5 cm dicke Platte auf mindestens 2 Fußbodenbalken festschrauben.
- Waschautomat nicht in der Mitte, sondern in der Ecke eines Raumes aufstellen.

Störungen – wie helfe ich mir selbst?

- Ist eine Verstärkung der Dielenbretter nicht möglich, ist es ratsam, künftig eine niedrigere Schleuderdrehzahl einzustellen.

Bevor Sie in die Trommel fassen, prüfen Sie, ob die Trommel stillsteht.

(Fülltür rechts angeschlagen)

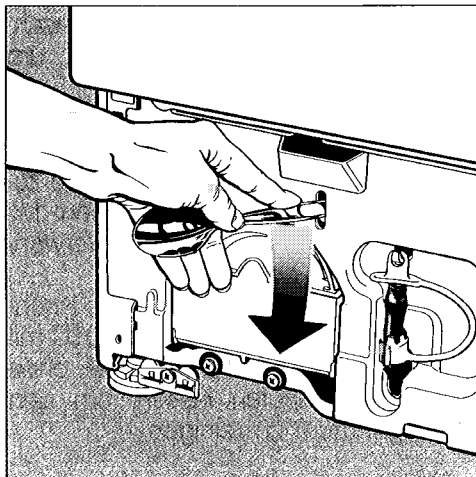
Die Fülltür läßt sich nicht öffnen

Prüfen Sie, ob

- der Waschautomat elektrisch angeschlossen ist.
- das Programm abgelaufen ist.
- das Wasser abgepumpt ist.
- die Wäschetrommel still steht.

Sind diese Voraussetzungen erfüllt:

- Die Fülltür kräftig zudrücken.
- Taste „Tür“ drücken.



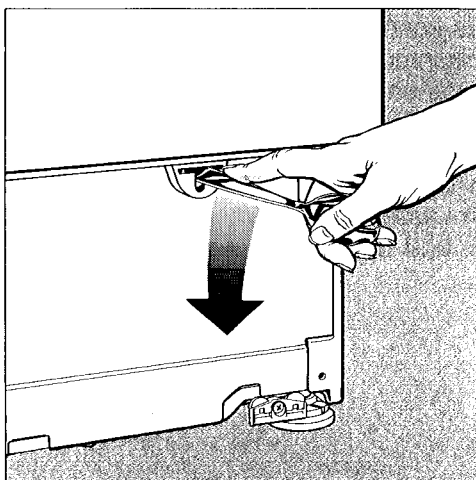
(Fülltür links angeschlagen)

Fülltür öffnen bei Stromausfall

- Waschautomat ausschalten.
- Sockelblende abnehmen (s. Seite 31)
- Falls noch Wasser im Waschautomaten ist, wie auf Seite 20 beschrieben herauslaufen lassen.

Achtung: das Wasser ist heiß, wenn vorher mit einer hohen Temperatur gewaschen wurde.

- Wenn sich noch Wasser in der Trommel befindet, ein möglichst großes Gefäß benutzen. Es muß je nach Wassermenge im Automaten mehrmals geleert werden.
- Mit einem Löffelstiel (s. Abb.) die Ringöse nach unten ziehen. Die Fülltür öffnet sich.



Störungen – wie helfe ich mir selbst?

Auf der gewaschenen Wäsche haften graue elastische Rückstände (Fettläuse).

Die Wäsche war stark mit Fett verschmutzt (Salben, Öle), und die Waschmittelmenge hat nicht ausgereicht, um das Fett zu binden.

- Bei derart verschmutzter Wäsche entweder 1/2-Meßbecher mehr Pulverwaschmittel zur Hauptwäsche zugeben oder bei Programmen bis 60°C flüssiges Waschmittel verwenden.
- Vor der nächsten Wäsche das Koch-/Buntwäscheprogramm bei 60°C mit einem flüssigen Waschmittel ohne Wäsche ablaufen lassen, um den Laugenraum zu reinigen.


Nach dem Waschen sind braune Flecken in der Wäsche.

Es kann sich dabei um Mangan- oder Eisenrückstände aus dem Wasser einer eigenen Hauswasserversorgung handeln. Die Verfleckungen entstehen vorwiegend, wenn phosphatfreies Pulverwaschmittel verwendet wird.

- Lassen Sie die Wasserqualität prüfen und gegebenenfalls verbessern.

Die Wäsche wird mit Flüssigwaschmittel nicht sauber.

Flüssigwaschmittel enthalten keine Bleichmittel. Daher werden nicht alle Flecken entfernt, z.B. Obst-, Kaffee- oder Teeflecken.

- Verwenden Sie bei derart verschmutzten Textilien bleichmittelhaltige Universalwaschmittel oder
- füllen Sie Fleckensalz entsprechend der Dosieranweisung in die Kammer  und das Flüssigwaschmittel in eine Dosierkugel.
- Flüssigwaschmittel und Fleckensalz nie zusammen in die Einspülkammer geben.

Nach dem Waschen haben sich auf den Textilien Knötchen (Pills) gebildet.

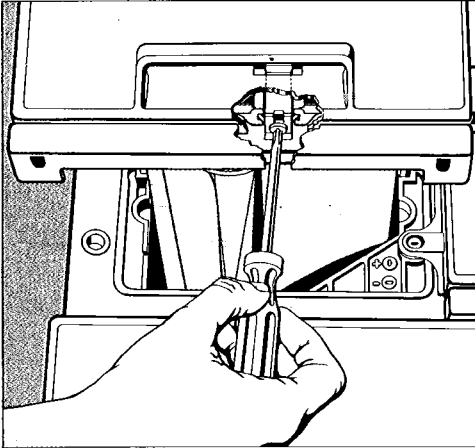
Die Textilien vertragen nicht die übliche Waschbehandlung. Solche Textilien waschen Sie am besten im Schongang oder in einem schonenderen Programm, um eine weitere Knötchenbildung zu vermeiden.

Störungen – wie helfe ich mir selbst?

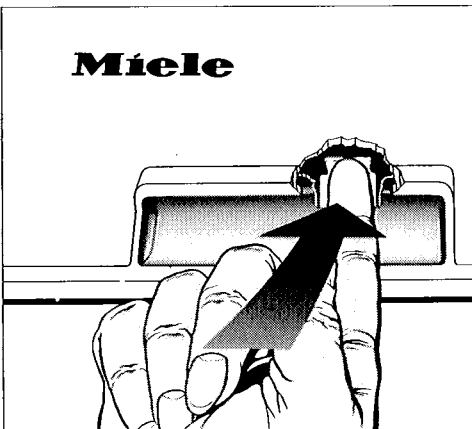
Kindersicherung für den Waschmittelschubkasten

Die Kindersicherung verhindert das Aufziehen des Waschmittel-Schubkastens durch Kinder.

- Den Schubkasten nach vorn ziehen.
- Die Kreuzschlitzschraube an der Unterseite des Schubkastens herausdrehen.



- Die Kindersicherung rastet ein, wenn der Schubkasten geschlossen wird. Nun kann der Schubkasten nur mit gleichzeitig hochgedrückter Kindersicherung herausgezogen werden.



Hohen Wasserstand einschalten

Ein hoher Wasserstand während des Spülens im Programm „Koch-/Buntwäsche“ kann unabhängig von der Taste „Wasser plus“ einprogrammiert werden.

Bedingung:

Das Gerät muß ausgeschaltet und die Tür geschlossen sein, alle Tasten sind herausgedrückt, der Programmwähler steht auf der Position „Ende/Start“.

Achtung! Bei der Anwahl haben Sie für die ersten beiden Punkte insgesamt vier Sekunden Zeit.

- Gerät einschalten, Anzeigeleuchte „Ein“ leuchtet.
- Taste „Wasser plus“ **zweimal** herein- und herausdrücken. In der Ablaufanzeige blinken „Vorwäsche“ und „Hauptwäsche“.
- Programmwähler auf „Feinspülen“ drehen.
- Taste „Wasser plus“ einmal herein- und herausdrücken: der hohe Wasserstand ist eingeschaltet, „Spülen“ und „Spülstop“ leuchten.
- Taste „Ein/Aus“ herausdrücken. Der hohe Wasserstand ist jetzt gespeichert.

Niedriger Wasserstand

- Vorgehen wie unter „Hoher Wasserstand“ bis einschließt. „Programm- wähler auf Feinspülen drehen“.
- Taste „Wasser plus“ herein- und herausdrücken, „Spülen“ und „Spül- stop“ erlöschen.
- Gerät ausschalten. Der hohe Wasserstand ist jetzt wieder ausgeschaltet.

Kundendienst

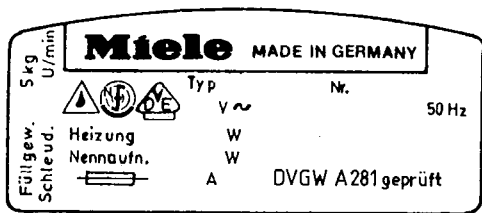
Zur Ausführung von Reparaturen benachrichtigen Sie bitte

- Ihren Miele-Fachhändler oder
- den Miele-Werkskundendienst.

Das beigefügte Adressenverzeichnis enthält die Anschriften der Miele-Verkaufsbüros und Beratungsstellen.

Der Kundendienst benötigt Typ und Nummer Ihres Automaten. Beide Angaben finden Sie auf dem Typenschild bei geöffneter Fülltür oberhalb der Einfüllöffnung.

Beispiel:



Aufstellfläche

Als Aufstellfläche eignet sich am besten eine Betondecke. Diese gerät im Gegensatz zu einer Holzbalkendecke oder einer Decke mit „weichen“ Eigenschaften selten beim Schleudern in Schwingung.

Beachten Sie folgende Hinweise zur Aufstellung des Gerätes:

- Waagrecht und standsicher aufstellen.
- Nicht auf weichen Fußbodenbelägen aufstellen, da das Gerät sonst während des Schleuderns vibriert.
- Bei Holzbalkendecke: Automat auf eine Sperrholzplatte (60x60x3 cm) stellen. Die Platte sollte mit möglichst vielen Balken, jedoch nicht mit den Fußbodenbrettern verschraubt werden.
- Aufstellung möglichst in einer Ecke des Raumes. Dort ist die Stabilität jeder Decke am größten.
- Bei Sockelaufstellung: Sicherung vor dem Wegrutschen während des Schleuderns durch Spannlaschen* oder eine 1-2 cm hohe Kante am Sockel.

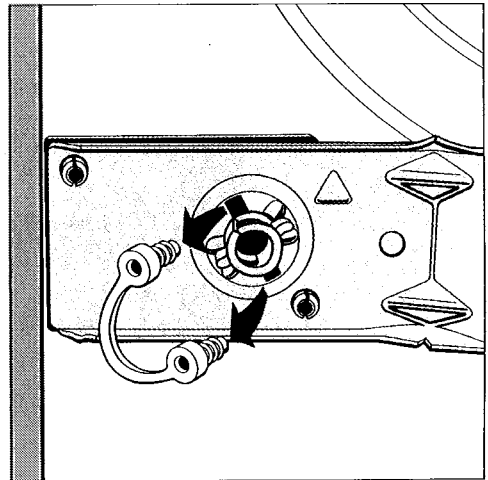
Automat aufstellen

Automat vom Verpackungsboden zum Aufstellort transportieren. Beachten Sie:

- Zum Heben nicht an die Fülltür fassen.
- Gerätefüße und Aufstellfläche müssen trocken sein. Sonst besteht Rutschgefahr beim Schleudern.

Transportsicherung

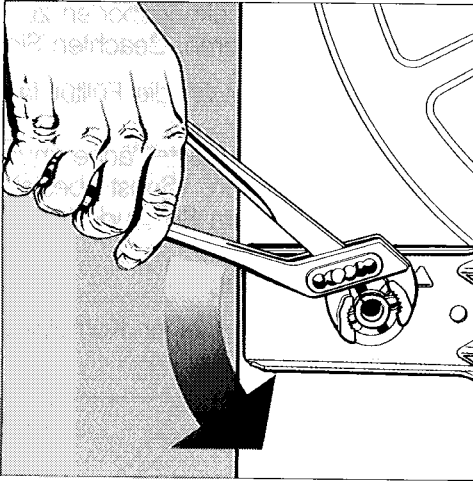
- Drehsicherung mit einer Kombizange entfernen.



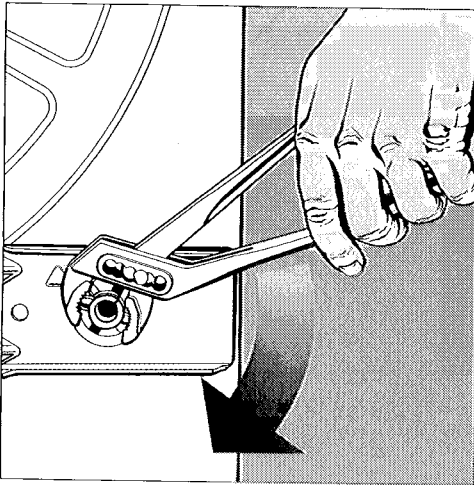
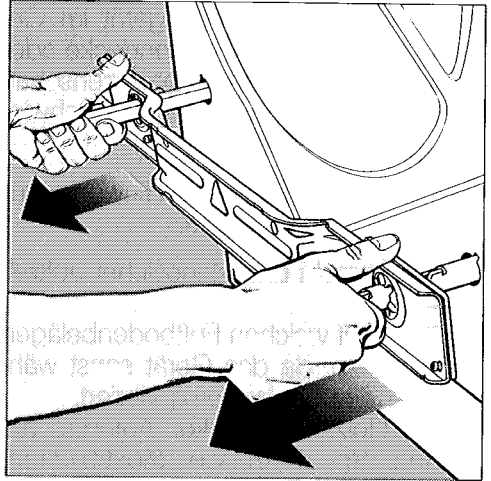
Alle mit * gekennzeichneten Teile sind im Miele-Fachhandel oder -Kundendienst erhältlich.

Aufstellen

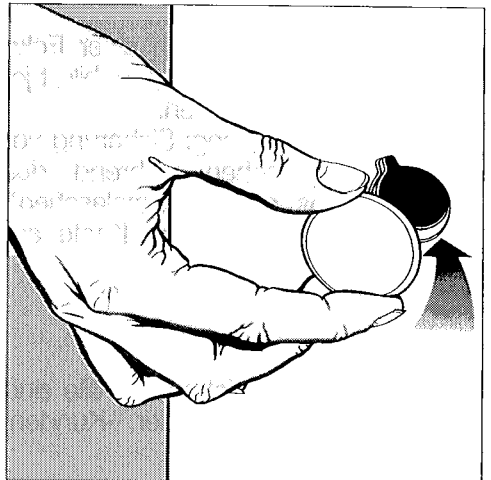
- Transportstangen um 90° drehen.



- Stangen und Stützblech herausziehen.



- Löcher mit den mitgelieferten Stopfen verschließen.

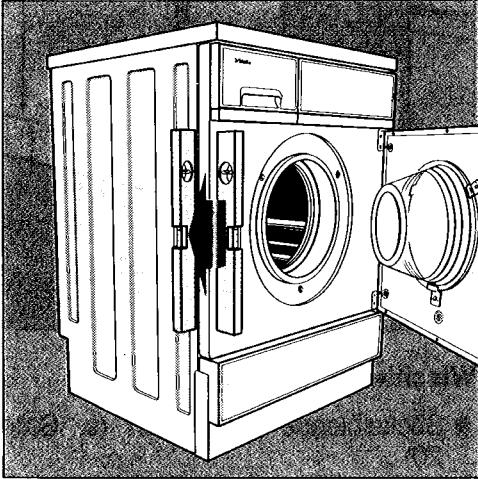


Der Automat darf ohne Transportsicherung nicht transportiert werden.

Bewahren Sie die Transportsicherung auf. Sie muß vor einem Transport des Gerätes (z.B. bei einem Umzug) wieder montiert werden.

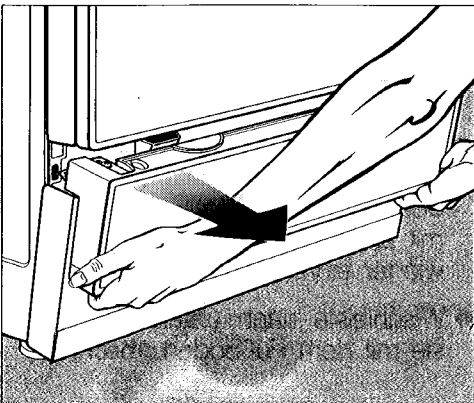
Ausrichten

Der Waschautomat muß lotrecht stehen, damit ein einwandfreier Lauf gewährleistet ist.

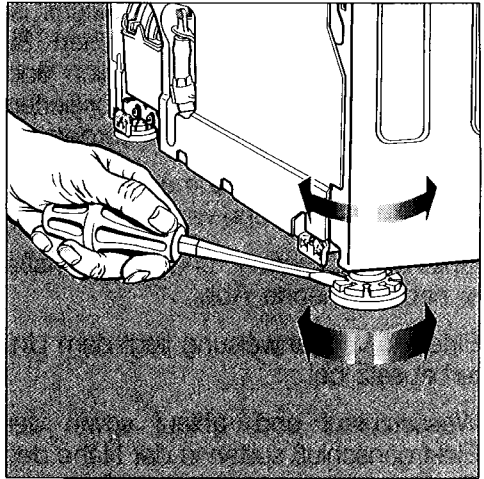


Gleichen Sie Bodenebenenheiten durch die Schraubfüße aus.

- Sockelblende abnehmen: In die Griffschlitze unter der Sockelblende greifen. Sockelblende zuerst oben aus der rechten, dann aus der linken Halterung ziehen. Blende nach vorn schwenken und aus den unteren Kunststoffhaltern heben.



- Fuß (Füße) herausschrauben, bis der Automat lotrecht steht.
- Fuß mit einer Wasserpumpenzange festhalten.
- Kontermutter mit einem Schraubendreher festdrehen.



Wasch-Trocken-Säule

Eine Wasch-Trocken-Säule ist zusammen mit einem Miele-Trockenautomaten möglich. Dazu ist ein Zwischenbausatz* erforderlich.

Aufstellen

Unterbau unter eine Arbeitsplatte

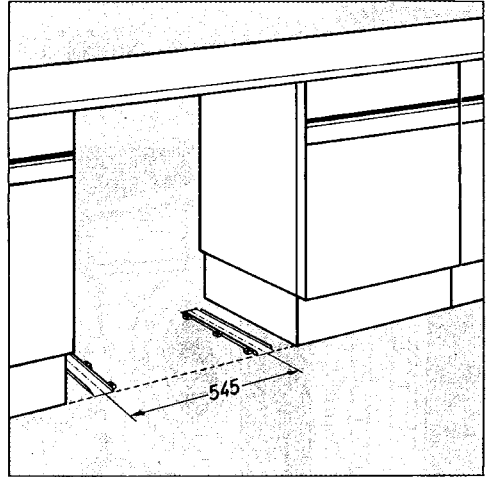
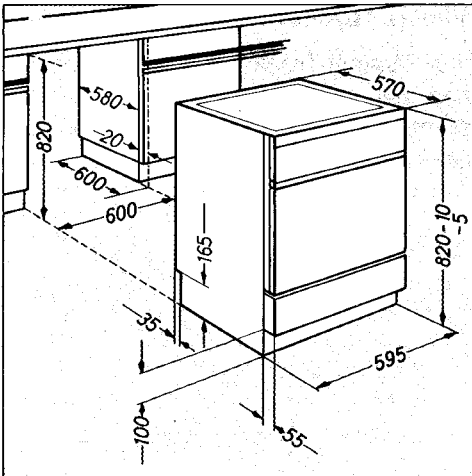
Dazu benötigen Sie:

- einen Unterbausatz*
- Der Gerätedeckel muß durch ein Abdeckblech ersetzt werden.
Die Montage des Abdeckblechs ist aus Gründen der elektrischen Sicherheit unbedingt erforderlich und darf nur von einem autorisierten Fachmann durchgeführt werden.
- einen Ausgleichsrahmen* bei einer Arbeitsplattenhöhe von 900/910 mm.

Unterbau-, Nischen- und Gerätemaße s. nebenstehende Abb.

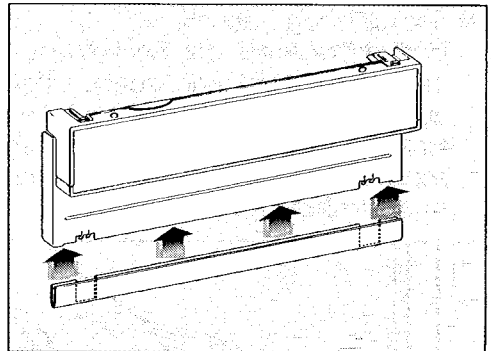
Eine Montageanweisung liegt dem Unterbausatz bei.

Wasserzulauf und -ablauf sowie der Elektroanschluß sollten in der Nähe des Gerätes installiert und zugänglich sein.



Wischleiste anbringen

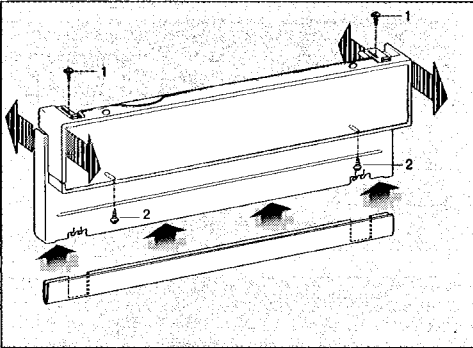
- Sockelblende abnehmen (s. Seite 20)
- Wischleiste von unten auf das Sockelblech schieben



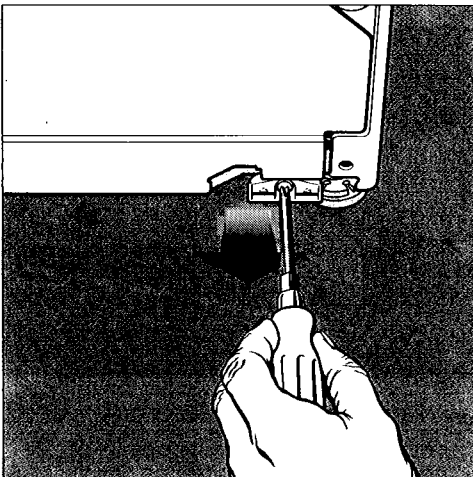
- Sockelblende wieder in die unteren Halterungen schwenken und nach oben schwenken. Die Sockelblende mit einem kräftigen Druck dagegen wieder einrasten lassen.
- Wischleiste nach unten ziehen, bis sie mit dem Fußboden abschließt.

Sockeltiefe anpassen

- Fülltür öffnen.
- Sockelblende abnehmen: (s. Seite 20).
- Schrauben (1) und (2) lösen.

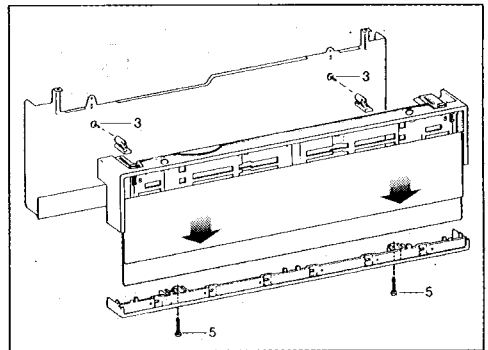
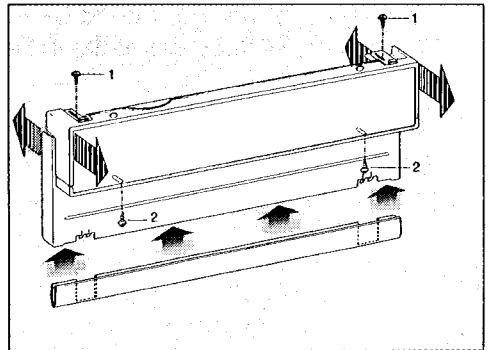


- Sockelblech auf die notwendige Tiefe bringen, Schrauben (1) und (2) wieder fest anziehen.
- Die Schrauben der Kunststoffhalter soweit lösen, bis die Kunststoffhalter sich bewegen lassen. Tiefe anpassen. Schrauben wieder anziehen.



Dekorplatte der Sockelblende wechseln

- Fülltür öffnen.
- Sockelblende abnehmen (s. Seite 20).
- Schrauben (1) und (3) herausdrehen, Sockelblende vom Sockelblech lösen.



- Schrauben (5) herausdrehen, unteres Rahmenteil abnehmen.
- Schrauben (4) soweit lösen, bis sich die Dekorplatte nach unten herausziehen läßt.
- Evtl. „Sockelhöhe verringern“ (s. Seite 34).

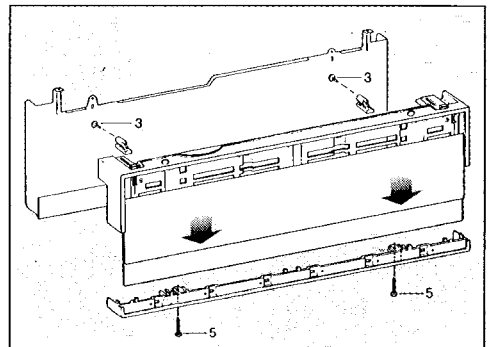
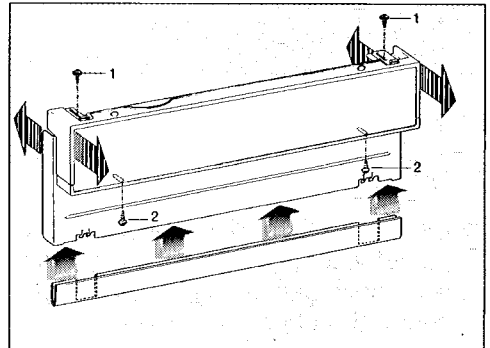
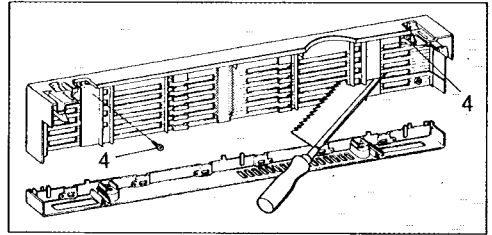
Aufstellen

- Neue Dekorplatte einschieben. Falls erforderlich Ausgleichspappe entfernen (wenn neue Dekorplatte stärker als die serienübliche ist). Platten, die stärker als 3 mm sind, im Einfußbereich auf 3 mm reduzieren.
- Schraube (4) wieder fest anziehen.
- Kunststoffmutter für Schraube (5) wieder in die rechteckigen Löcher einsetzen und mit der Schraube (5) das untere Rahmenteil wieder befestigen.
- Sockelblech und Sockelblende verbinden. Auf das Tiefenmaß achten.
- Sockelblende am Gerät befestigen.

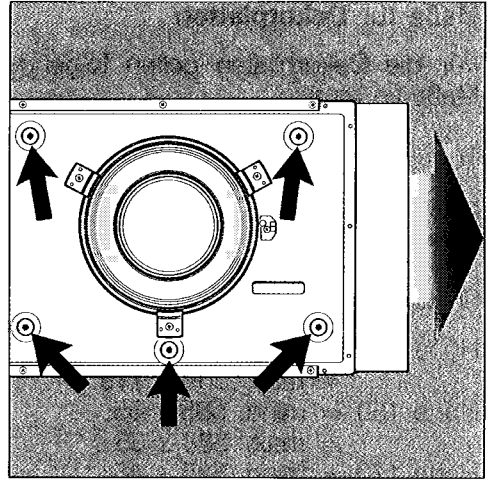
Sockelhöhe verringern

Bitte beachten Sie die ersten fünf Arbeitsschritte unter „Dekorplatte der Sockelblende wechseln“ (s. Seite 33)

- Kunststoffrahmen auf die erforderliche Höhe absägen.

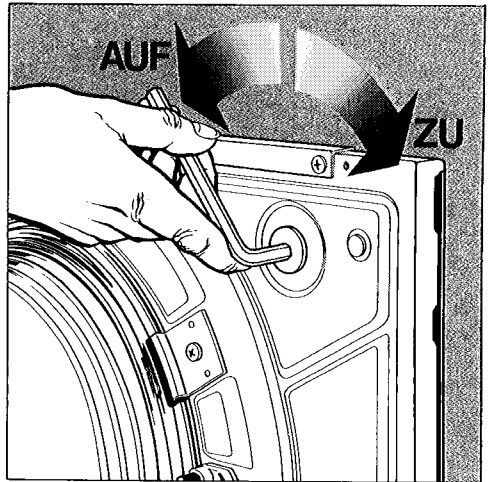
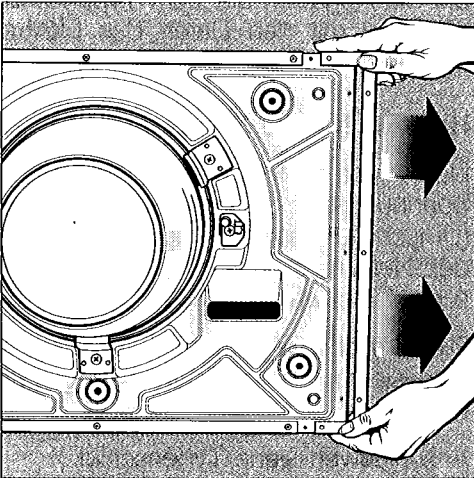


- Für Schrauben (3) neue Löcher bohren (für Sockelhöhe 150 mm und 170 mm Löcher vorhanden).
- Kunststoffmutter wieder in die rechteckigen Löcher einsetzen und mit der Schraube (5) das untere Rahmenteil befestigen.
- Sockelblech und -blende wieder verbinden.
- Sockelblende wieder am Gerät befestigen.



Dekorplatte der Tür wechseln

- Fülltür öffnen.
- U-förmiges Dekorrahmenteil an der Schloßseite der Tür abschrauben.



- Spannschrauben an der Innenseite der Einfülltür mit einem Inbusschlüssel (8 mm) lösen, bis ein deutlicher Widerstand zu spüren ist.

- Dekorplatte herausschieben, wenden bzw. austauschen. Platten, die stärker als 3 mm sind, im Einfußbereich entsprechend abschleifen.
- Wiedermontage in umgekehrter Reihenfolge, Spannschrauben fest anziehen.

Maße für Dekorplatten

Für die Dekorplatten gelten folgende Maße (in mm):

Tür:

mind. 585 x 443

max. 588 x 443

Sockelblende:

Höhe 100 = mind. 585 x 115

= max. 588 x 115

Höhe 150 = mind. 585 x 65

= max. 588 x 65

Höhe 170 = mind. 585 x 45

= max. 588 x 45

Der Automat ist mit einem Wechselstrom-Anschlußkabel (ca. 2 m lang) und einem Schuko-Stecker anschlussfertig für Wechselstrom ~ 230 V 50 Hz ausgerüstet.

Der Anschluß darf nur an eine nach VDE 0100 angelegte Elektroanlage erfolgen.

Zur Erhöhung der Sicherheit empfiehlt der VDE in seiner Leitlinie DIN VDE 0100 Teil 739 dem Gerät einen FI-Schutzschalter mit einem Auslösestrom von 30 mA (DIN VDE 0664) vorzuschalten.

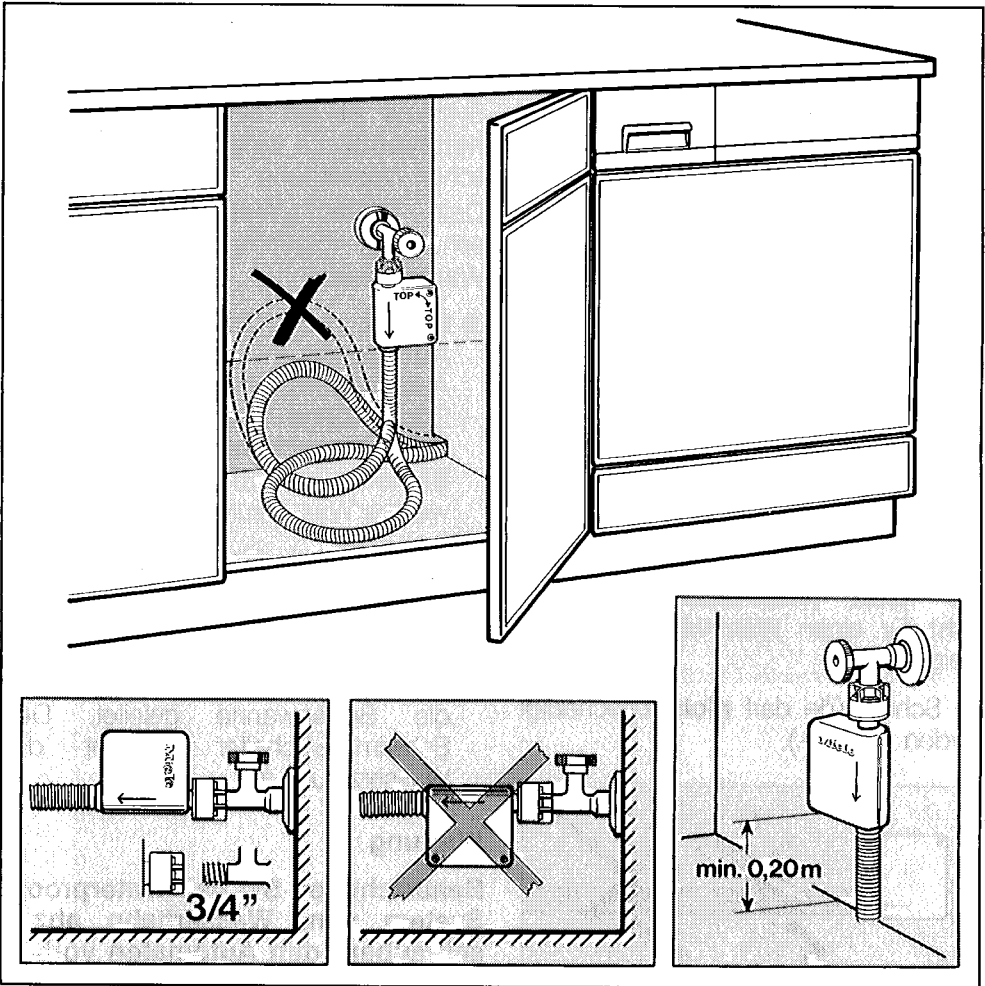
Über die Nennaufnahme und die entsprechende Absicherung gibt das Typenschild Auskunft. Bitte vergleichen Sie die Angaben auf dem Typenschild sorgfältig mit den Daten des Elektronetzes.

Hinweis für die Schweiz

Der Automat kann auf eine andere Spannungsart umgeschaltet werden (Umschaltungsanweisung im Bereich der Netzanschlußklemme an der Maschinenrückwand).

Die Umschaltung darf nur von einem autorisierten Fachhändler durchgeführt werden.

Anschlußwert siehe Typenschild.



Wasserzulauf

Montage

Der Automat darf ohne Rückflußverhinderer an eine Trinkwasserleitung angeschlossen werden, da er nach den DVGW-Richtlinien gebaut ist (zu sehen auf dem Typenschild).

Der Fließdruck muß mind. 1 bar Überdruck betragen. Der Mindestfließdruck von 1 bar Überdruck ist vorhanden, wenn bei voll geöffnetem Wasserhahn

in einer Zeit von 15 Sek. 5 Liter Wasser in ein entsprechendes Gefäß fließen.

Der Wasserstaudruck darf 10 bar Überdruck nicht übersteigen. Ist er höher als 10 bar Überdruck, muß ein Druckreduzierventil eingebaut werden.

Die Verbindung zwischen Wasserhahn und Waschautomat stellt das **Miele Waterproof-System** her, der sicherste Schutz vor Wasserschäden.

Wasser-Anschluß

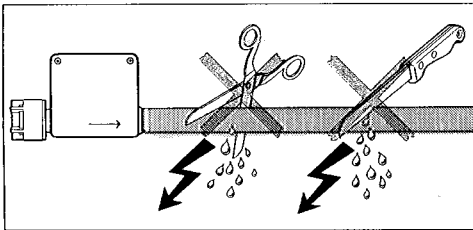
Um die Funktion des „Waterproof-Systems“ zu gewährleisten, darf es nur in den dargestellten Lagen montiert werden (s. Seite 37).

Zum Anschluß ist ein Wasserhahn mit 3/4“ Verschraubung erforderlich. Fehlt ein solcher, so darf es nur von einem zugelassenen Installateur an die Trinkwasserleitung montiert werden.

Die Schraubverbindung steht unter Wasserleitungsdruck. Kontrollieren Sie deshalb durch langsames Öffnen des Wasserhahns, ob der Anschluß dicht ist. Korrigieren Sie gegebenenfalls den Sitz der Dichtung und die Verschraubung.

Das Miele „Waterproof-System“ ist **nicht** für einen Warmwasseranschluß geeignet.

Die Schutzhülle darf **nicht** beschädigt werden (s. Abb.).



Als Sonderzubehör ist das Waterproof-System mit einer Schlauchlänge von ca. 4,5 m lieferbar.

Funktion

Das Kernstück dieses Wasserschutz-Systems ist ein elektrisches **Sicherheitsventil**. Es wirkt wie ein automatischer Wasserhahn.

Das **Miele „Waterproof-System“** schützt in folgenden Situationen vor Wasserschäden:

- **Schutz bei Undichtigkeit des Automaten**

Auslaufendes Wasser wird in einer Bodenwanne aufgefangen. Ein Schwimmerschalter schaltet das **Sicherheitsventil** elektrisch ab. Die weitere Wasserzufuhr ist gesperrt.

- **Schutz bei Undichtigkeit des Wasserzulaufschlauches**

Das Leckwasser wird durch die Schutzhülle, welche den Zuleitungsschlauch als „zweite Haut“ umgibt, in die Bodenwanne geleitet. Der Schwimmerschalter schaltet die Wasserzufuhr ab.

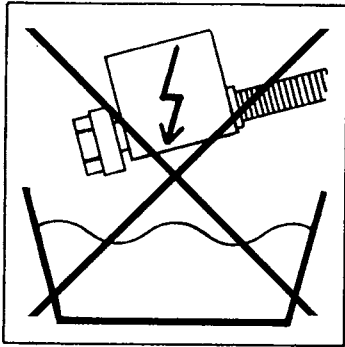
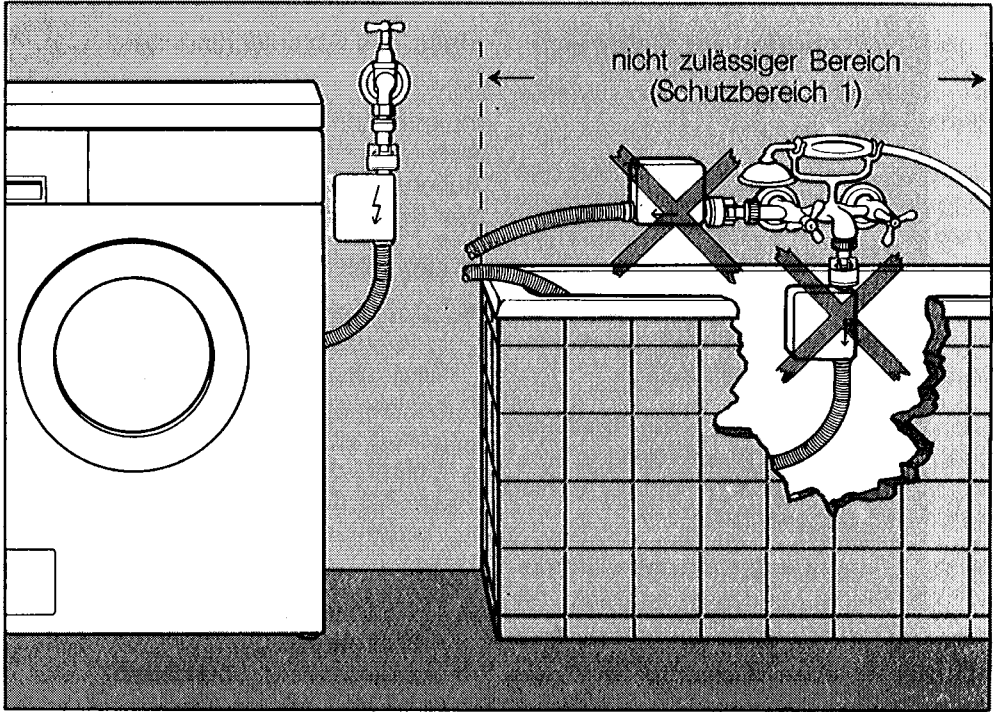
Wartung

Beabsichtigen Sie das Waterproof-System vom Wasserhahn abzuschrauben, den Automaten vorher spannungslos machen.

Verwenden Sie im Falle eines Austausches nur das Original Miele Waterproof-System mit einem Platzdruck von mindestens 70 bar Überdruck.

Die beiden Schmutzsiebe – eines in der Überwurfmutter, eines im Einlaufstutzen des Magnetventiles – dürfen nicht entfernt werden.

Wasser-Anschluß



Achtung!

Das Kunststoffgehäuse des Wasseranschlusses enthält ein elektrisches Bauteil.

Nicht in Flüssigkeit tauchen!

Wasser-Anschluß

Sondervorschriften für Österreich

im Versorgungsgebiet der Wiener Stadtwerke:

Unmittelbar vor der Anschlußstelle des Automaten ist ein Handsperrventil vorzusehen.

Es dürfen nur Ventile vorgesehen werden, die von den Wasserwerken der Stadt Wien zum Anschluß an die Innenanlage zugelassen sind.

Die Verwendung von Gummischläuchen als Druckverbindungsleitung zwischen Innenanlage und Automat ist nur dann gestattet, wenn sie

- samt eingebundenen Anschlußarmaturen einem Mindestdauerdruck von 15 bar Überdruck standhalten,
- während der Inbetriebhaltung des Automaten hinreichend beaufsichtigt sind und
- nach Beendigung des gesamten Waschvorgangs der Wasserzufluß zuverlässig abgesperrt oder die Schlauchverbindung überhaupt von der Innenanlage (Auslauf) getrennt wird.

Wasserablauf anschließen

Die Lauge wird durch eine Ablaufpumpe mit 1 m Förderhöhe abgepumpt. Um den Wasserablauf nicht zu behindern, muß der Schlauch knickfrei verlegt werden. Der Krümmer am Schlauchende ist drehbar und ggf. abziehbar.

Maße des Ablaufschlauches:

Länge	1,5 m
Innendurchmesser	22 mm
Außendurchmesser	30 mm
Außendurchmesser des Krümmers	32 mm

Möglichkeiten des Wasserablaufs:

- Einhängen in ein Wasch- oder Ausgußbecken.
Wird das Wasser in ein Waschbecken abgepumpt, muß es schnell genug abfließen. Sonst besteht die Gefahr, daß Wasser überfließt oder ein Teil des abgepumpten Wassers in den Automaten zurückgesaugt wird.
- Anschließen an ein Kunststoff-Abflußrohr mit Gumminippel (Siphon nicht unbedingt erforderlich).
- Auslauf in einen Bodenablauf (Gully).

Falls notwendig kann der Schlauch bis zu 5 m verlängert werden.

Für Ablaufhöhen über 1 m (bis 1,8 m max. Förderhöhe) ist im Miele-Fachhandel oder im Miele-Kundendienst eine 2. Laugenpumpe – Duobetrieb – mit dem erforderlichen Umbausatz erhältlich.

Sondervorschriften für Österreich

Der Automat kann **direkt** an die Abflußleitung angeschlossen werden, wenn die Hauskanalanlage der Ö-Norm 2501 entspricht.

Technische Daten

Höhe	85 cm (verstellbar +1/-0,5 cm)
Höhe bei abgenommenem Maschinendeckel	82 cm (verstellbar +1/-0,5 cm)
Breite	59,5 cm
Tiefe	60 cm
Tiefe bei geöffneter Fülltür	118 cm
Gewicht	107 kg
max. Bodenbelastung	1600 Newton (ca. 160 kg)
Fassungsvermögen	5 kg Trockenwäsche
Anschlußspannung	} s. Typenschild
Anschlußwert	
Absicherung	
Wasserfließdruck min.	1 bar Überdruck
Wasserstaudruck max.	10 bar Überdruck
Abpumphöhe max.	1 m
Abpumplänge max.	5 m
Verbrauch nach DIN 44983 Kochwäsche 95°C	Strom: 1,9 kWh Wasser: 70 l
Erteilte Prüfzeichen	Funkschutz, VDE
Netzurückwirkungsfrei	ja, nach DIN EN 60555/VDE 0838

Miele

MIELE & CIE.

POSTFACH 2400

4830 GÜTERSLOH

TELEFON (05241) 89-0 - TELEFAX (05241) 892090

FERNSCHREIBER 933545-0 mi d

BTX-NR.: *63800 #